

3. Arbeitstreffen der SDD-AG Inklusion & Gender: Diversitätsorientierter Deutschunterricht.
Literatur- sprach- und mediendidaktische Zugänge zu Inklusion & Gender
Universität Wien, 17. Februar 2020, 9.00 -16.30 Uhr

Zeitplan

9.00 – 9.30 Uhr: Begrüßung und Vorstellen der Publikation: **Stefan Kramer, Julia Malle** (Hg.):
Inklusion. Deutschunterricht der Vielfalt. ide. -Informationen zur Deutschdidaktik 4/2019.

9.30 – 10.15 Uhr: **Lea Grimm**, Universität Frankfurt: Literatur in einfacher Sprache als anspruchsvolle
Kunstform und gemeinsamer Gegenstand im inklusiven Deutschunterricht

10.15 – 10.45 Uhr: Kaffeepause

10.45 – 11.30 Uhr: **Johannes Mayer**, Universität Leipzig: Konstruktion und Dekonstruktion von
,Behinderung‘ im Jungen Theater

11.30 – 12.00 Uhr: **Nina Simon**, Universität Bayreuth: MACHT – DEUTSCHDIDAKTIK – DIFFERENZ ?/!
Inklusive Deutschdidaktik – ein dilemmatisches Unterfangen

12.00 – 13.00 Uhr: Mittagspause

13.00 – 13.30 Uhr: **Judith Leiß**, Universität zu Köln: Diversitätsparadigma oder Defizitorientierung?
Literarische Konstruktionen von ,Behinderung‘ im Deutschunterricht

13.30 – 14.00 Uhr: **Kirsten Schindler / Nadine Bieker**, Universität zu Köln: Sprache und Geschlecht –
Ansätze einer geschlechterreflektierenden Deutschdidaktik

14.00 – 14.30 Uhr: **Nadine Seidel**, Universität zu Köln: Divers, binär – kreuz und que(e)r:
,Geschlechtliche Vielfalt‘ im Bilderbuch als Chance für einen diversitätsorientierten
Deutschunterricht in der Grundschule? (krankheitsbedingt entfallen)

14.30 – 15.00 Uhr: Kaffeepause

15.00 – 15.30 Uhr: **Wibke Dannecker / Nathalie Kónya-Jobs**, Universität zu Köln: Diskussionsrunde:
Literarisches Verstehen im Kontext von Inklusion und Digitalisierung

15.30 – 16.30 Uhr: AG-Besprechung und Abschluss

Ort: Universität Wien Hauptgebäude, Universitätsring 1, 1010 Wien

Seminarraum 6, EG

Anmeldung: (Betreff „3. AG-Treffen Inklusion & Gender“, Angabe Name, Institut /Hochschule) **bis**
31.01.2020 per Mail an: inklusionundgender-wien@uni-koeln.de

Rückfragen: Julia Malle (julia.malle@univie.ac.at), Christina Misar-Dietz (christina.misar-dietz@univie.ac.at)

Bericht zum 3. AG-Treffen am 17.02.2020, Universität Wien

„Diversitätsorientierter Deutschunterricht. Literatur-, sprach- und mediendidaktische Zugänge zu Inklusion & Gender“

Am 17.02.2020 hat sich die SDD-AG „Inklusion und Gender“ für ein drittes Arbeitstreffen an der Universität Wien getroffen, das von Christina Misar-Dietz, Julia Malle und Stefan Krammer der Universität Wien konzipiert und organisiert wurde. Das diesjährige Treffen stand unter dem Thema „Diversitätsorientierter Deutschunterricht. Literatur-, sprach- und mediendidaktische Zugänge zu Inklusion & Gender“, womit bereits proleptisch auf die Umbenennung der AG verwiesen wurde. Ziel des Treffens war die Thematisierung der Spannungsfelder zwischen Individualisierung und Standardisierung, Kompensation und Vielfalt sowie Ansprüchen inklusiver Didaktik und fachwissenschaftlicher Zugänge. Dazu wurde die Frage in den Blick genommen, wie diese Spannungsfelder durch deutschdidaktische Modellierungen und Transformationen aufgelöst werden könnten.

Stefan Krammer und Julia Malle stellten zunächst ihre Publikation „Inklusion. Deutschunterricht der Vielfalt. ide. -Informationen zur Deutschdidaktik 4/2019“ vor. Dieser Band versammelt aktuelle Forschungsperspektive sowie Unterrichtsvorschläge und eine Bibliographie zum Thema.

Lea Grimm (Frankfurt) schloss mit einem Vortrag zum Thema „Literatur in einfacher Sprache als anspruchsvolle Kunstform und gemeinsamer Gegenstand im inklusiven Deutschunterricht“ an und stellte damit ein Praxisprojekt vor, das in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Frankfurt entstanden ist; Johannes Mayer (Leipzig) folgte mit Ausführungen zur „Konstruktion und Dekonstruktion von ‚Behinderung‘ im Jungen Theater“ am Beispiel von aktuellen Theaterinszenierungen.

Nina Simon (Bayreuth) stellte die Ergebnisse ihres Promotionsprojektes vor und bezog sich damit auf das Verhältnis von „Macht-Deutschdidaktik-Differenz“, Judith Leiß (Köln) fokussierte die „Literarischen Konstruktionen von ‚Behinderung‘ im Deutschunterricht“ am Beispiel von drei ausgewählten Jugendbüchern.

Nadine Bieker und Kirsten Schindler (Köln) haben theoretisch-konzeptionell eine „Geschlechterreflektierende Deutschdidaktik“ entwickelt. Wiebke Dannecker und Nathalie Kónya-Jobs (Köln) luden schließlich zu einer Diskussionsrunde zum Thema „Literarisches Verstehen im Kontext von Inklusion und Digitalisierung“ ein.

Aufgrund divergierender Begriffsbestimmungen und Konzeptionalisierungen von Inklusion (auch in Verbindung mit dem Konstrukt Gender) in Theorie und Praxis hat die AG mehrheitlich beschlossen, sich umzubenennen und so auch verschiedene Theorien und Projekte im Forschungsfeld der Deutschdidaktik noch besser zu adressieren. Der neue Name der AG ist „Diversitätsorientierte Deutschdidaktik“.

Das nächste AG-Treffen findet bei der SDD-Tagung in Hildesheim statt. Dazu lädt die AG alle Interessierten herzlich ein!

Die AG-Sprecherinnen Wiebke Dannecker und Kirsten Schindler (Universität zu Köln) danken Christina Misar-Dietz, Julia Malle und Stefan Krammer (Universität Wien) für die Ausrichtung und Gastfreundschaft!

Bericht: Nadine Bieker